

Postgenitalklappe lang, im Oberteil mit konkaven Seitenrändern, im unteren Abschnitt lang zungenförmig abgerundet.

Über dem Genitalporus ein in der Mitte eingekerbtes, breites, dunkel chitiniertes Sklerit; seitlich der Genitalöffnung auf jeder Seite ein langes zipfelförmiges Sklerit. Die Art widmen wir Herrn Dr. P. ZWICK, der uns bei der Klärung dieser *Brachyptera* sachdienliche Hinweise gab.

Material: 1 ♀, Holotypus, Ropotamo, Oberlauf, 300–400 m ü. NN, 26. 4. 1970. 1 ♀, Allotypus, ebendort. Der Holotypus befindet sich in der Sammlung JOOST des Naturkundemuseums in Gotha. Aufbewahrung in 70%igem Alkohol.

Summary

Up till now we knew 4 species of genus *Brachyptera* NEWPORT 1851 (*Plecoptera*) in Bulgaria.

In addition the authors found 2 species of *Brachyptera* more.

One of them is thought to be *Brachyptera helenica* AUBERT (only females), new for the bulgarian fauna.

The other is described as a new species *Brachyptera zwicki*.

Literatur

AUBERT, J. (1956): Contribution à l'étude des Plécoptères de Grèce – Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 29, 2, 187–213. – (1963): Quelques Plécoptères de Grèce – Bonn. Zool. Beitr., 3, 4, 224–227. – (1964): Quelques Plécoptères du Muséum d'Histoire naturelle de Vienne – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 67, 287–301. – BRAASCH, D. & JOOST, W. (1971 a): Zur Plecopterenfauna Bulgariens – Limnologica, 9 (im Druck). – (1971 b): Neue Steinfliegen (Plecoptera) aus Bulgarien – Dtsch. Ent. Z. (im Druck). – ILLIES, J. (1967): Limnofauna europaea. VEB Fischer Verlag, Jena. – KACANSKI, D. & ZWICK, P. (1970): Neue und wenig bekannte Plecopteren aus Jugoslawien – Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 43, 1, 1–16. – RAUSER, J. (1962): Plecoptera bulgarica – I – Act. Faunist. Entomol. Mus. Nat. Pragae 8, 70, 67–82.

Anschrift der Verfasser:

Dietrich Braasch, Dipl.-Biol., 7031 Leipzig, Ph.-Müller-Straße 39
Wolfgang Joost, 58 Gotha, Schöne Allee 17

Zwei Mißbildungen bei Käfern (*Carabidae*, *Malachiidae*)

M. SIEBER, Großschönau, und B. KLAUSNITZER, Dresden

Mißbildungen sind bei Käfern häufiger als oft angenommen. Im folgenden werden zwei sehr auffällige Fehlentwicklungen beschrieben.

1. *Carabus cancellatus* ILLIG.: rechtes Mittelbein (Abb. 1)

Femur kürzer und gedrungener als normal, Gelenkpfanne (zur Tibia) stark vergrößert und rund.

Tibia Von der etwas verkürzten Tibia geht im proximalen Drittel ein

Seitenast nach außen ab, der sich etwa im 2. Tibiadrittel nochmals teilt. Die beiden Teile sind etwa gleich lang und reichen bis zum letzten Viertel der Tibia. Beide tragen distal je 2 Sporne, die aber kleiner und kürzer sind als normal. Der äußere Ast trägt ein 1. Tarsenglied. Die gesamte Tibia trägt Rillen und Borsten in etwa normalem Umfang.

Tarsus 5 Glieder (normal).

Die anderen Beine sind normal ausgebildet.

Funddaten: Niederoderwitz, Königsholz, 10. 9. 64, leg. M. SIEBER.

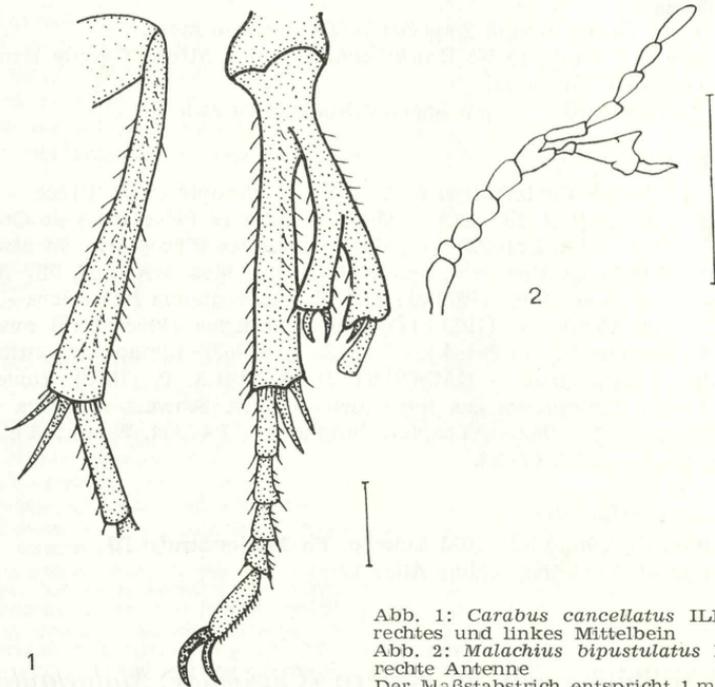


Abb. 1: *Carabus cancellatus* ILLIG.
rechtes und linkes Mittelbein
Abb. 2: *Malachius bipustulatus* L.
rechte Antenne
Der Maßstabstrich entspricht 1 mm

2. *Malachius bipustulatus* L.: rechte Antenne (Abb. 2)

Rechte Antenne bis zum 4. Glied normal, das 5. Glied leicht verkürzt, das 6. gestaucht und apikal gespalten. Der Hauptteil der Antenne setzt sich in ein etwas verlängertes 7. Glied fort, das 8.-11. sind normal ausgebildet. Die am 6. Glied nach außen abgehende Abzweigung besteht aus 3 Gliedern von abnormer Gestalt, von denen das 2. eine Tendenz zur Teilung zeigt. Die linke Antenne ist normal.

Funddaten: Großschönau, Poche, 9. 6. 69, ♀, leg. M. SIEBER.

Die Abbildungen wurden von B. KLAUSNITZER nach den Originalexemplaren angefertigt.

Anschrift der Verfasser:

Max Sieber, 8802 Großschönau, Emil-Schiffner-Straße 30
Dr. Bernhard Klausnitzer, 8019 Dresden, Burckhardtstraße 1

Nachtrag bei der Korrektur zu:

L. DIECKMANN: Revision der *Apion cerdo*-Gruppe

Während der Drucklegung erhielt ich noch folgenden Beitrag zur Biologie von *Apion pseudocerdo*. G. LAUBE, der im Kreis Burg bei Magdeburg im Pflanzenschutz tätig war, beobachtete die Art in den Jahren 1968–1970 als Samenschädling von *Vicia villosa* ROTH. Es gab im Samenbau Ernteverluste bis zu 70%. In den genannten Jahren führte LAUBE im Bereich der Dörfer Lübbarß und Altengrabow Untersuchungen zum Entwicklungszyklus der Art durch. Anfang Mai erscheinen die Käfer auf den Wirtspflanzen. Sie führen ihren Reifungsfraß durch, indem sie Löcher in die Blätter und Stengel fressen. Ab Mitte Mai erfolgt die Kopulation. Die Eiablage wird ab Mitte Juni in die noch kleinen Früchte durchgeführt, die gerade einen Samenansatz zeigen. Die Eier werden durch die Hülsenwand an die Samen oder in die Zwischenräume zwischen den Samen gelegt. Nach 10–12 Tagen schlüpfen die Larven, die in die Samen eindringen und hier fressen. Trotz des Befalls wachsen die Samen zur natürlichen Größe an. Vor der Verpuppung schließt die Larve die große Öffnung in der Samenwand durch ein weißes Sekret. Eine Larve kann in zwei Samen fressen. Es kommt aber auch vor, daß mehrere Larven in einem Samen leben, wobei die meisten jedoch absterben. Die Verpuppung beginnt Ende Juli in den Samen. Nach etwa 10 Tagen schlüpfen die Käfer (Anfang bis Mitte August). Beim Schlüpfen frißt der Käfer ein kreisrundes Loch durch die Hülsenwand. Zwei Stunden nach dem Schlüpfen fliegen die Käfer ab. Sie fressen nicht mehr an den Wirtspflanzen. Sie verkriechen sich zur Überwinterung im Boden von Wald- und Wegrändern.

L. DIECKMANN

Mitteilungen des Bezirksfachausschusses Entomologie

Am 3. 11. 1971 kam der Bezirksfachausschuß Entomologie in Dresden zur Beratung des Arbeitsplanes 1972 zusammen. Anwesend waren die Fachgruppenleiter der sechs im Bezirk Dresden bestehenden Fachgruppen und ein Vertreter des Deutschen Kulturbundes.

Es wurde beschlossen, im Frühjahr 1972 eine Bezirksentomologentagung in Dresden durchzuführen, die unter dem Thema „Fauna der DDR“ stehen wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Sieber Max

Artikel/Article: [Zwei Mißbildungen bei Käfern \(Carabidae, Malachiidae\) 109-111](#)